

Gemalte Wintertage

Ende Oktober vergangenen Jahres stellte die Oberwiler Landschaftsmalerin Sonja Zimmermann ihre Werke in der Altstadthalle aus. Dies war Anlass, um einen Augenschein zu nehmen und mit der Künstlerin über ihre zukünftigen Projekte zu sprechen.



Wo steht die Betrachterin? – «Zugersee im Winter», 40 x 50, Acryl auf MDF-Platte

Frau Zimmermann, wie lässt sich die Stimmung eines kalten Wintertages am Zugersee künstlerisch festhalten?

Dafür würde ich keine leuchtenden, sondern eher kalte Farben verwenden wie z.B. blau und grüngrau. Dazu ein heller Himmel, damit das Licht der eher tiefstehenden Sonne schön wiedergegeben wird.

Viele Ihrer Bilder sind naturalistisch, aber Sie bedienen sich auch anderer Malstile.

Wie eignen Sie sich diese Techniken an?

Als Vorlage dienen mir meistens eigene oder zur Verfügung gestellte Fotos. Danach wende ich mein Wissen an, welches ich aus unzähligen Büchern erarbeitet habe. Die meisten sind in englischer Sprache, da die Landschaftsmalerei in England und Amerika eine grosse Beliebtheit und hohen Stellenwert hat. Sogar aus meinen letzten Ferien in Japan habe ich vier Fachbücher mit nach Hause gebracht, welche

ich mithilfe von Übersetzungsapps studieren konnte. Zudem arbeite ich ab und zu mit Online-Tutorials und Videos auf Youtube, in denen man Step-by-Step angeleitet wird.

Welche Meisterinnen und Meister haben Sie sich vorgenommen noch zu studieren?

Nebst meinen Vorbildern Renato Muccillo und Mark Maggiori faszinieren mich die Gemälde von Frederic Edwin Church, die Bäume bei Robert Zünd, das Licht bei Sanford Robinson Gifford und das Meer und die Küste bei William Trost Richards. Darauf will ich mich beim Studieren dieser Künstler konzentrieren.

Ihre Bilder müssen auch gesehen werden.

Gibt es Ausstellungsprojekte, die Sie schon im Blick haben?

Ja, für 2025 werde ich mich bei «Art de Suisse» in Luzern, Zürich oder Basel anmelden sowie für die Ausstellung «Swiss Art Expo» bewerben, welche jeweils im Sommer in der grossen Halle im Hauptbahnhof Zürich stattfindet. Zudem plane ich, mich bei Online-Galerien wie Singulart.com, Etsy.com, Artsy.net anzumelden, welche meine Kunstwerke anschauen und prüfen werden. Danach werden meine Gemälde hoffentlich dort aufgenommen.

Andreas Heizmann

Weiterführende Informationen und Kontaktdaten:

www.art-sonjaz.com

Das Haus am See

In der Regel fährt man einfach daran vorbei, man ist konzentriert auf den Fussgängerstreifen, wirft einen Blick zur Kirche und manchmal bleibt einem die rote Fahne in Erinnerung, die auf die «oberwilerkurse.ch» hinweist.

Und um diese geht es hier, aber nicht nur, es geht ums Haus, um die Zukunft der Freizeitanlage. Doch werfen wir einen Blick zurück, denn jedes Haus ist auch ein Geschichtsbuch. Das Haus gilt übrigens als besterhaltene Liegenschaft aus der Biedermeierzeit im Kanton.

Die Familie Hess war es, die 1831 das Haus an der neu erbauten Seestrasse errichten liess. Bis dahin war der Oberwiler Kirchweg die Verbindung zu Zug. Eine Enkelin der Familie, Ida Koch, gründete 1917 eben in diesem Haus den ersten Kindergarten Oberwils. 1960 kaufte die Stadt Zug die Liegenschaft und plante, diese der Kunstgesellschaft zur Verfügung zu stellen. 1963 hauchte eine Motion von Franz Walker der Idee einer Freizeitanlage Leben ein. Ein Jahr später verzichtete die Kunstgesellschaft auf die

Nutzung und der Weg war frei für eine neue Bestimmung. Und so kam es, dass der Stadtrat 1966 der Errichtung einer «Stiftung Freizeitanlage Oberwil» zustimmte, die dann zwei Jahre später gegründet wurde und Lehrer Xaver Zwysig zum ersten Stiftungsratspräsidenten wählte, der dieser Aufgabe über viele Jahre treu blieb und die Freizeitanlage aus den Kinderschuhen führte. 1982 suchte er nach einem Nachfolger und fand diesen im kurz zuvor nach Oberwil gezogenen Junglehrer Bruno Küng, der sich von da an mit viel Elan für die Freizeitanlage einsetzte. Sein Umzug nach Menzingen war zugleich auch Abschied von seinem Ehrenamt, das er in die Hände von Martin Meier, der bereits im Haus am See wohnte, legen konnte. Womit wir auch in der Gegenwart gelandet wären,

denn seit 1987 kümmert sich Martin Meier, auch er ein Pädagoge, um die Freizeitanlage und die «oberwilerkurse.ch», die er vorangetrieben hat, die weit über die Kantonsgrenzen hinweg Bekanntheit erlangt haben. Er hat die Freizeitanlage zu dem gemacht, was sie heute ist, das darf man ruhig so sagen.

Das Haus wieder in Schuss bringen und dem Brandschutz genügen

Es liegt auf der Hand, dass der Zahn der Zeit am Haus genagt hat, wenn auch nicht heftig, und so kommt es, dass die Stadt Zug beschlossen hat, die Liegenschaft zu sanieren und vor allem die notwendigen Brandschutzmassnahmen an die Hand zu nehmen. Im Zuge dieser Sanierung, auch die Denkmalpflege hat dabei ihre Ansprüche, die ab 2026 beginnen sollte, wird auch die Nutzung zonenkonform gemacht, was bedeutet, dass «wohnen» in diesem Haus nicht mehr möglich sein wird, obwohl es zwar ursprünglich als Wohnhaus konzipiert wurde, heute jedoch in einer Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen (OeIB) steht, welche dem Gemeinwohl dienen sollen. Dies ist natürlich schade, geht dadurch Wohnraum verloren, eröffnet aber auf der anderen Seite die Möglichkeit, das Haus neu zu denken. Und in diesem Denkprozess stecken sie nun, die verschiedenen «Parteien». Die Stadt ist dabei, der Stiftungsrat und natürlich Gabriella Steiner und Martin Meier, die die «oberwilerkurse.ch» gemeinsam in die noch etwas ungewisse Zukunft führen.

Was kommt, was nicht?

An der Zukunft mitdenken soll auch die Bevölkerung, die am 27. November eingeladen wurde,



Das Haus am See

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung



Von links nach rechts: Patrick Bützer, Gabriella Steiner (GL), Martin Meier (GL), Othmar Keiser, Regine Giesecke, Daniel Christen, Susanna Peyer, Maria Hügin und Pascal Seeberger (es fehlt Dänu Schärer)

anlässlich eines Open House an der Vision 2027 mitzudenken, mitzugestalten. Ein Angebot, das von zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern wahrgenommen wurde, was zeigt, dass die Zukunft der Freizeitanlage die lokale Bevölkerung durchaus beschäftigt. Gezeigt wurde, was schon gemacht und angedacht wurde. Was schon war, soll natürlich auch bleiben können; so werden die «oberwilerkurse.ch» fester Bestandteil des neuen Konzeptes sein und auch die Pfadi soll weiterhin Raum beanspruchen können.

Neu wäre es möglich und gewünscht, und ich zähle nur auf, was ich so gelesen und gehört habe am Open House bei Kaffee und Kuchen: Café, Quartiertreff, Mittagstisch, Gemeinschaftszentrum, Jugendtreff, Nutzung für Vereine und private Anlässe, Atelierräume, Ausstellungen und andere kulturelle Angebote, Repaircafé, Leseräume, Tanzlokal, Meditation und Yoga, Kochkurse,

die es natürlich schon immer gab, vielleicht hat die Schule Visionen und und und – und nicht zu vergessen, das Chasperli-theater muss Platz haben, immer. Für die «oberwilerkurse.ch» ist die Zukunft im neuen Haus am See die eine Sache. Da wird man verhandeln müssen, wer wo was machen kann. Die grosse Sorge, die Gabriella Steiners und Martin Meiers Alltag prägt, ist die Frage, wie die Umbauzeit überbrückt werden kann. Wo können die Kurse durchgeführt werden? Wo kann man kochen? Wo findet das kleine Büro seinen neuen Platz? In einer schnelllebigen Zeit kann man nicht einfach mal ein Jahr nichts anbieten, da ist man weg vom Fenster. Und in Zug, das weiss, wer eine Wohnung sucht, ist Raum ein rares Gut. Die Kurse müssen weiterlaufen, natürlich sind gewisse Einschränkungen möglich, damit das gute Fundament nicht brüchig wird. Wenn Sie also von einem Raum wissen, der als Überbrückung dienen

könnte, dann wissen Sie ja, wo Sie sich melden müssen.

Wie weiter?

Zum Schluss stellt sich die Frage: Wie weiter nach dem Open House? Dazu hat mir Susanna Peyer, die Co-Präsidentin des Stiftungsrates, ein paar Gedanken in die Schreibmaschine diktiert. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung nehmen die gesammelten Tipps, Hinweise, Ideen, Bedürfnisse, Träume und Ängste an eine Auswertungssitzung, um den Puls zu fühlen und die Basis zu legen für das zukünftige Nutzungskonzept der Freizeitanlage. Bereits vergeben wurde eine Machbarkeitsstudie, um die baulichen Möglichkeiten auszuloten. Wenn der Fahrplan stimmt, dann wird der Stadtrat gegen Ende 2025 Umbau und Nutzungskonzept beraten und dann hoffentlich die Weichen stellen für eine schöne Zukunft für das Haus am See.

Alex Kobel

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



variantikum

wohnen und schenken basersstrasse 23 • zug • tel. 041 710 22 38



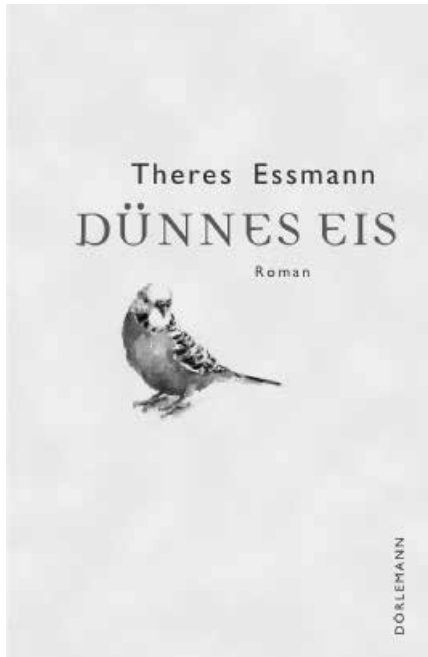
Schönenberger Söhne AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7
6317 Oberwil b. Zug
www.gartenbau-schoenenberger.ch



Lesetipp

Dünnes Eis

Marietta, die Hauptfigur in diesem Roman, liegt wach im Bett und lauscht dem Schlag der Kirchenglocken. Schlag zwölf beginnt ihr einhundertstes Lebensjahr.



Theres Essmann / Dünnes Eis
Verlag Dörlemann, 288 Seiten

Sie wird noch öfters schlaflos im Bett liegen. Erinnerungsfetzen tauchen auf, sie versucht, ihre Gedanken einzuordnen. Häufig steht sie auf und geht zu ihrem grossen Schreibtisch, dem «Wächter» ihres Lebens, wie sie ihn nennt. Eine Schublade ist randvoll mit Fotos. Sie zieht einige Bilder heraus und spielt ihr emotionales Memory.

«Sie schiebt im Schein der Lampe die Fotos auf dem Schreibtisch nebeneinander. Gisela im Ohrensessel neben Johann mit seinem Brummel. Ihre älteste Tote. Und Johann, ihr jüngster.»

Marietta lebt in einer Seniorenresidenz. Ihre Freundin und Zimmernachbarin Gisela ist verstorben. Seite für Seite erfahren wir mehr aus ihrem bewegten Leben: Die Kindheit in Königsberg,

die verstörende Flucht aus Ostpreussen zum Ende des 2. Weltkrieges. Das Foto mit ihrem Sohn Johann mit seinem Teddy Brummel stammt von Weihnachten 1943. Ein Jahr später lebt er nicht mehr, erschossen von einem russischen Soldaten. Johann wird zum grossen Schmerz, den sie ein Leben lang in sich trägt. Er wurde vor ihren Augen erschossen und sie fühlt sich schuldig.

Tiefer Schmerz

Die Regionalzeitung möchte einen Bericht über die alte Dame verfassen und schickt Julia, eine junge Volontärin, zur Seniorenresidenz. Julia möchte Mariettas Alter gerne fotografisch festhalten.

Eine weitere Art von fotografischer Dokumentation pflegt ihr neuer Zimmernachbar, Herr Tacke. Es wird gemunkelt, er sei ein Nazi und ist notorisch unhöflich. Sie erfährt, dass er per Rad alle grossen deutschen Flüsse von der

Quelle bis zur Mündung abgefahren und alles sorgfältig dokumentiert hat. Er erzählt ihr von einer grauenhaften Tat, die er als SS-Schergen begangen hat. Auch er trägt eine Schuld mit sich herum, für die er sich ein Leben lang bestraft.

In der Nachbarschaft der Seniorenresidenz befindet sich eine Notunterkunft für Geflüchtete. Die Begegnung mit Enis, dem syrischen Flüchtlingskind, löst weitere Erinnerungen in ihr aus. Mit Farbstiften, Papier und Schokolade versucht sie, das Vertrauen des Jungen zu gewinnen. Julia findet für sie die Fluchtgeschichte heraus. Und es zeigt sich, sie teilen ein ähnliches Schicksal: Sie musste mitansehen, wie ihr Sohn ermordet wurde, Enis erlebte den Mord an seinen Eltern mit.

Starke Frauenfigur

Theres Essmann zeigt mit ihrem Roman, wie viel Leben noch in alten Menschen steckt. Grosse Themen wie Schuld und Sühne, Kriegs- und Fluchttrauma, Verluste und Versöhnung werden in diesem berührenden Roman mit der Frauenfigur Marietta transportiert. Sie bleibt einem im Gedächtnis als ein Charakter, der beeindruckt, klug und sensibel gleichermassen und würdevoll der Gebrechlichkeit und den Einschränkungen des Alters entgegensieht. Ein sehr feinfühliges Buch über eine noch sehr lebendige alte Dame!



Theres Essmann wurde 1967 im Münsterland geboren, studierte Germanistik und Philosophie in Tübingen.

Monika Albrecht

ANDRÉ HÜRLIMANN BUNTGRÜNE GÄRTEN

Widenstrasse 16a, 6317 Oberwil bei Zug
Telefon 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



BIO
HOF
ZUG

Hofladen
Café
Schür 59

Frisch auf den Tisch



An einem besonderen Ort mit Leidenschaft verwöhnt werden
Biohof Frühstück / Kaffee und Kuchen
Mittagessen / Zusammen Feiern

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
076 801 42 21 gastro@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch

CANTIENICA®-Training

Das Tiefenmuskulaturtraining für Kraft, Beweglichkeit und Leichtigkeit!



«Nach der Stunde fühlt man sich grösser, leichter ...ja, auch etwas jünger! Das Körpergefühl wird sensibilisiert und die Muskulatur von innen heraus gestärkt. Für mich ein Geheimrezept für eine neue, effektive Trainings-Methode.» I.B. aus Zug

Silvia Spescha

CANTIENICA-OBERWIL.CH

Kontaktieren Sie mich für ein
Probetraining Tel: 078 874 73 35

Gruppentraining | Personaltraining | Lauftraining | Augentraining
Training in der Schwangerschaft | Rückbildungstraining

Bröchli

HOFLADE
OBERWIL

frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

Dein Fachspezialist rund ums Velo für Oberwil

welcome
CYCLES

welcome cycles GmbH / Aabachstrasse 10 / 6300 Zug / welcomecycles.ch



Seesicht

Wie intelligent ist KI?

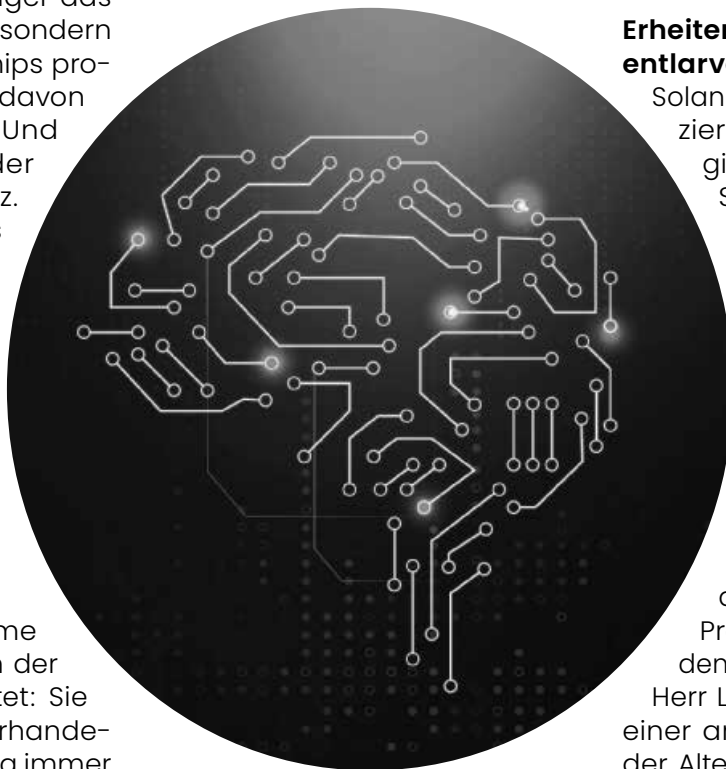
Die Künstliche Intelligenz (KI) weckt Unbehagen: Ist oder wird sie intelligenter als wir Menschen? Können oder sollen wir ihr vertrauen?

Vor zehn Jahren prophezeite ich in der Dorfzytig unter dem Titel «Von der Schiefertafel bis zum Chip-Piercing», dass wir uns bald Minicomputer in den Körper einpflanzen könnten. «Solche Zukunftsszenarien gehen unter die Haut», empfand ich. Sorge bereitet aber nun weniger das Einverleiben von Chips, sondern die Frage, wer diese Chips programmiert und ob wir davon übersteuert werden. Und damit sind wir bei der Künstlichen Intelligenz. Diese wird definiert als ein maschinenbasiertes System, das weitgehend autonom arbeitet und sich nach dem Einsatz anpassen und Ergebnisse sowie Vorhersagen oder Entscheidungen erzeugen kann.

Vertrauenssache

Doch solche KI-Systeme bleiben nach wie vor in der Vergangenheit verhaftet: Sie werden mithilfe von vorhandenen Daten trainiert, die ja immer aus der Vergangenheit stammen. Daraus werden dann Prognosen abgeleitet. Da ist keinerlei Kreativität drin. Und KI ist nicht besser als das vorhandene Wissen. Das heisst: falsche oder tendenziöse Daten ergeben schlechte oder verzerrte Ergebnisse. Und die Kombination von vielem Richtigen bringt noch nicht zwangsläufig ein gutes Ergebnis hervor. Das muss man erkennen, sonst vertraut man auf falsche Entscheidungsgrundlagen. Entsprechend ist die Transparenz eine der wichtigsten Forderungen: Mir muss klar

sein, ob eine Information, ein Bild oder ein Text mithilfe von KI erzeugt worden ist. Und es braucht Anforderungen an die Qualität und Vertrauenswürdigkeit von Systemen, eventuell auch Zertifizierungen. KI muss also zuerst unser Vertrauen gewinnen.



«Wohltat des wissenschaftlichen Fortschritts»

Wir befinden uns schon lange in einer Entwicklung, die von den allermeisten Menschen nicht mehr durchschaubar ist: Was in den Black Boxes von Programmen und Rechnern geschieht, ist kaum nachvollziehbar. Und gleichwohl nutzen wir diese digitalen Errungenschaften täglich. Gemäss der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO, quasi der Bibel der Grundrechte, habe ich als Mensch auch das

«Recht, am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Wohltaten teilzuhaben», so steht es wörtlich in Art. 27 dieser Erklärung. Aber mit diesem Recht, «Wohltaten» zu nutzen, ist auch eine Verpflichtung verbunden, nämlich solche wissenschaftlichen oder technischen Fortschritte nicht zu missbrauchen, sondern sie richtig einzusetzen und mit deren Risiken umzugehen.

Erheiternder und entlarvender Test

Solange es noch keine zertifizierten Qualitätskontrollen gibt, teste ich die KI selbst. So fragte ich kürzlich ChatGPT, wer der Gemeindepräsident von Oberwil/ZG sei. Die Antwort dieses KI-Systems: Der Gemeindepräsident von Oberwil sei Andreas Lustenberger aus der FDP. Drei Fehler in einem Satz: Erstens ist Oberwil keine politische Gemeinde, zweitens wäre unser Präsident der Stadtpräsident André Wicki, drittens ist Herr Lustenberger Kantonsrat einer anderen Partei, nämlich der Alternativ-Grünen (ALG). Erschreckend, wie mehrfach falsch ChatGPT lag. Vielleicht auch tröstlich, dass das nicht sehr intelligent ist. Noch nicht: Schärfen wir unsere Erkenntnisse, verbunden mit gesetzlichen Leitlinien, damit wir nach wie vor menschlich entscheiden und steuern!

Matthias Michel

Quellen:

Dorfzytig Oberwil, Seesicht 3/2014

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UNO-Resolution 217



RESTAURANT *Aesch*

Wo Tradition nicht von gestern ist.

- Terrasse für heitere Momente
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Kinderspielfeld beim Restaurant
- Seminarraum für bis zu 30 Personen

Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch



*atelier
barbara benz*

barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch



le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl

Garage R. Zemp AG
Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch



helvetia 

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

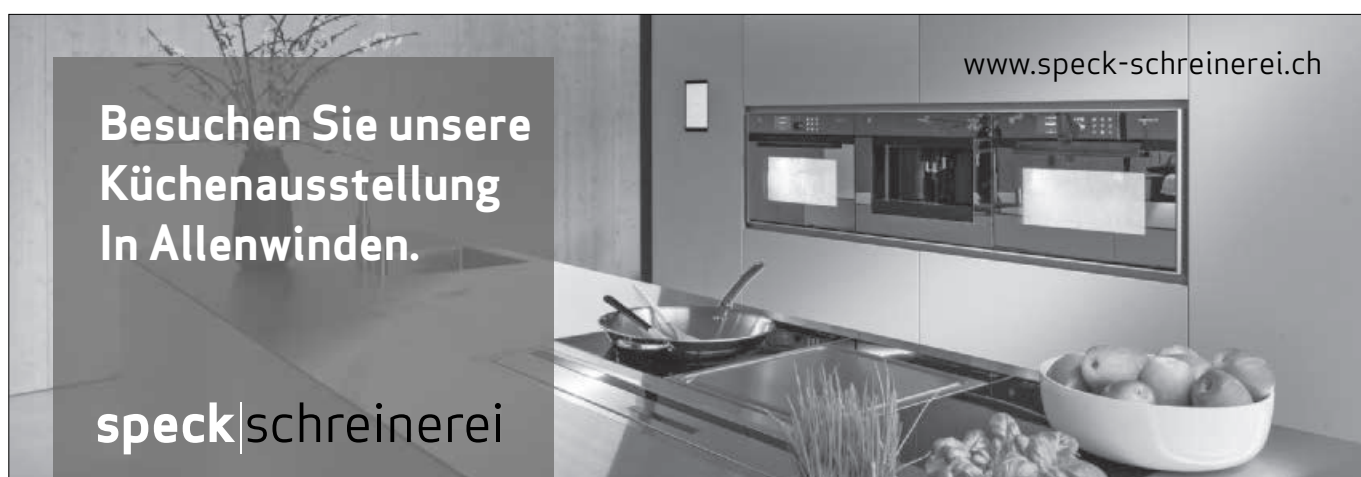
Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug-Schwyz
T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch



ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch


WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere
Küchenausstellung
In Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch

Seniorenzentrum Mülimatt

Der richtige Zeitpunkt für den Umzug

Oft werde ich gefragt: «Wann ist eigentlich der richtige Zeitpunkt, um ins Seniorenzentrum einzuziehen?» Meine Antwort bleibt dann immer die gleiche: «Den perfekten Moment gibt es nicht. Es ist immer entweder zu früh oder zu spät.» Zu früh, weil man den Haushalt mit Unterstützung von Angehörigen, Pro Senectute und Spitex noch ganz gut «alleine» bewältigt. Und Hilfe bei der Körperpflege brauche man auch nur wenig oder gar keine. Zu spät, weil beispielsweise nach einem Sturz und einem Spitalaufenthalt vieles nicht mehr geht. Die Treppe wird unüberwindbar, der Bade- wannenrand zum Hindernis. Die Entscheidung, wann ein älterer Mensch in ein Seniorenzentrum wie das Mülimatt einziehen sollte, gehört zu den schwierigsten und emotionalsten Momenten im Leben vieler Familien. Als Heimleiter erlebe ich täglich, wie wichtig es ist, den richtigen Zeitpunkt zu finden – für die betroffenen Menschen selbst und für die Angehörigen.

Warum der Zeitpunkt entscheidend ist

Ein rechtzeitiger Eintritt ins Seniorenzentrum ist oft ein entscheidender Schritt, um einem Menschen den Erhalt seiner Lebensqualität zu sichern. Leider warten viele zu lange. Gründe sind oft die Angst vor dem Unbekannten oder die Sorge, die Selbstständigkeit zu verlieren. Doch wenn die Entscheidung in einer Krisensituation gefällt werden muss, wird der Umzug viel schwieriger – für alle Beteiligten. Und im «Wunschheim» sind dann schon alle Zimmer besetzt.

Wer sich rechtzeitig mit dem Thema Wohnen im Alter beschäftigt, hat mehr Zeit, den Übergang vorzubereiten. Das ist wichtig! Gespräche innerhalb der Familie, Besuche bei uns im Mülimatt und das Klären persönlicher Wünsche schaffen Vertrauen und Sicherheit. Meine Erfahrung zeigt: Wer den Schritt bewusst und in Ruhe plant, kommt besser mit der neuen Lebenssituation zurecht.

Warnsignale ernst nehmen

Und dennoch: Es gibt keine pauschale Antwort auf die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt. Vieles hängt von den individuellen Bedürfnissen und Lebensumständen ab und auch davon, was Angehörige oder das Umfeld leisten können. Aber es gibt Warnsignale, die darauf hinweisen, dass ein Leben zu Hause zur Belastung wird. Dazu gehört, dass die Selbstständigkeit nachlässt, der Pflegebedarf steigt oder man sich einsam oder nicht mehr sicher fühlt, manchmal sogar Angst hat.

Ein gelungener Umzug ins Seniorenzentrum beginnt mit einer offenen Kommunikation. Ich ermutige künftige Bewohner und ihre Familien, ihre Fragen, Bedenken und Hoffnungen klar zu äussern. Ein Probewohnen im Mülimatt kann ebenfalls helfen, den Alltag bei uns kennenzulernen. Viele ältere Menschen stellen dabei fest, dass sie sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und den Anschluss an Gleichgesinnte geniessen. Gerade Oberwilerinnen und Oberwiler treffen auf ehemalige Nachbarn, und langjährige Bekanntschaften aus vergangenen Zeiten werden aufgefrischt.

Ein neuer Lebensabschnitt mit Chancen

Für viele bedeutet der Eintritt ins Mülimatt auch nicht das Ende eines Kapitels, sondern der Beginn eines neuen Lebensabschnitts voller Möglichkeiten. Und wer noch eigenständig an diesem Kapitel schreiben kann, entscheidet selbst, wie die Geschichte weitergeht.



Schule

Kochen mit Köpfchen: Gesund, regional und ohne Abfall

Wie können wir Foodwaste effektiv reduzieren? Welche Lebensmittel haben wann Saison? Und wieso ist es besser, regionale Zutaten zu verwenden? Mit diesen und vielen weiteren Fragen rund um gesunde Ernährung haben sich die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen seit den Sommerferien intensiv beschäftigt.

Zum Start des Themas «Ernährung» haben sich die Kinder mit ihrem Vorwissen beschäftigt. Alle drei Klassen teilten, was sie bereits über die Unterthemen «saisonale Küche», «Foodwaste» und «gesunde Ernährung» wussten – eine ideale Grundlage, um tiefer in das Thema einzutauchen. Das Stichwort «Brokkoli» fiel dabei so häufig, dass es für einige Lacher sorgte...

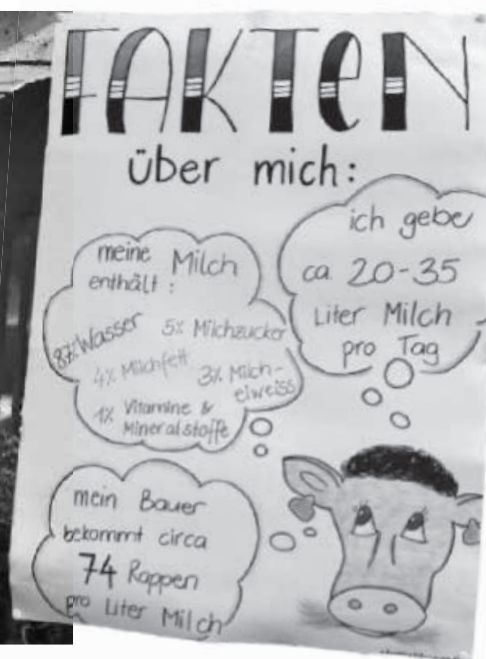
Foodwaste war das erste Thema, das die Kinder genauer unter die Lupe nahmen. Sie erfuhren, wie sie verdorbene Lebensmittel erkennen und mit einfachen Methoden ihre Haltbarkeit verlängern können. Besonders beeindruckt waren die Kinder von der Idee der öffentlichen Kühl-

schränke des Projekts «Madame Frigo». Das Konzept, überschüssige Lebensmittel zu teilen, stiess auf grosses Interesse und regte viele Ideen an, wie auch sie im Alltag Abfälle vermeiden könnten. Auch ein ausserschulischer Lernort wurde besucht, und zwar direkt hier in Oberwil: Alle drei Klassen durften einen Halbtage auf dem Bröchlihof verbringen und bekamen so die Gelegenheit, das Leben und Arbeiten auf einem Hof hautnah mitzuerleben. Andrea Iten öffnete für die Kinder und ihre Lehrpersonen die Türen ihres Bauernhofs und vermittelte faszinierendes Expertenwissen. Dabei erfuhren wir unter anderem, wie entscheidend die Fütterung der Kühe für die Qualität ihrer Milch ist. Zudem schilderte

Andrea Iten eindrucksvoll, wie herausfordernd die flexiblen Milchpreise für Bäuerinnen und Bauern sind.



Die Kinder erfuhren auch mehr über den Prozess der Milchverarbeitung und durften den Ausflug mit einem frischen Glas Apfelsaft beenden – ein besonderes Erlebnis für alle Sinne!



Das Thema der saisonalen Ernährung wurde durch den Besuch des Bröchlihofs angestoßen. Andrea Iten überreichte den Klassen einen Saisonkalender, der für intensive Diskussionen sorgte. Die Kinder überlegten, warum es im Winter besser ist, auf heimisches Wintergemüse zu setzen, statt Erdbeeren aus Übersee zu kaufen. Mithilfe des Kalenders stellten die Klassen auch ein eigenes Plakat her, das sie durch das Jahr begleiten wird. Durch den Saisonkalender wurde den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass saisonales und regionales Einkaufen nicht nur besser für die Umwelt ist, sondern auch für ihre Gesundheit.

Ein wichtiger Baustein gesunder Ernährung ist auch die richtige Flüssigkeitszufuhr. Die Klassen führten ein Trinktagebuch, in dem die Schülerinnen und Schüler festhielten, was und wie viel sie über den Tag hinweg trinken. Ziel war es, das eigene Trinkverhalten zu reflektieren: Trinke ich genug? Welche Getränke wähle ich? Sollte ich mein Trinkverhalten vielleicht anpassen? Im Anschluss wurde das Tagebuch im Klassenverband ausgewertet und die Ergebnisse führten zu spannenden Einsichten, wie einfach es ist, das Trinkverhalten zu verbessern.

Zur Veranschaulichung gesunder Ernährung wurde die Ernährungsscheibe besprochen. Diese zeigt nicht nur gesunde Lebensmittel, sondern auch ergänzende Faktoren für einen gesunden Lebensstil, wie zum Beispiel «mit allen Sinnen essen», «abwechslungsreich essen» und «in Bewegung bleiben».

Ein weiteres Highlight war das Arbeiten mit der Ernährungspyramide. Viele Kinder waren erfreut zu erfahren, dass Genussmittel wie Schokolade und Chips nicht strikt verboten sind,



sondern massvoll genossen werden können. Eine interessante Neuerung war, dass die Ernährungspyramide im September vom Bund aktualisiert wurde. Die Klassen diskutierten, warum sich Ernährungsempfehlungen über die Jahre ändern können und wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse diese beeinflussen. Ein spannendes Thema war auch der versteckte Zucker in Lebensmitteln: Die Kinder entdeckten, dass sogar Senf bis zu 18% Zucker enthalten kann!



Auch im Englischunterricht wurde das Thema aufgegriffen. Die Klassen entwickelten in Gruppen ihr eigenes Hotelkonzept, bei dem Aspekte wie ein saisonales Menü und die Vermeidung von Lebensmittelabfällen im Vordergrund standen. Die Schüler

überlegten, wie das Hotel regionale Produkte verwenden könnte und erstellten ein nachhaltiges Konzept. Dieses kreative Projekt ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern, ihre Englischkenntnisse praktisch anzuwenden und gleichzeitig über Nachhaltigkeit nachzudenken.

Zum Abschluss des Projekts organisierten die drei Klassen im Oktober einen Pausenkiosk für das gesamte Schulhaus. In Gruppen pflanzten sie ein regionales und saisonales Znüni, das sie selbst zubereiteten und an ihre



Mitschüler und Mitschülerinnen verkauften. Mit grosser Begeisterung wandten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen an, um leckere und gesunde Snacks zu kreieren. Der Erlös des Pausenkiosks ging

an die Klassenkasse – eine schöne Belohnung für ihren Einsatz und eine gelungene Verbindung von Theorie und Praxis.

Ladina Theiler für die 5. und 6. Klassen der Schule Oberwil

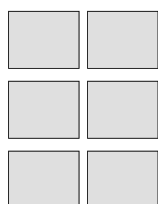
...wo die
Oberwiler sich
treffen.

BALMER
Bücher & eBooks

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH



KEISER FENSTERSERVICE
OBERWIL-ZUG

Spielhof 1
6317 Oberwil-Zug

041 711 05 67
keiser.fenster@bluewin.ch

Fensterservice vom Fachmann

- Reparatur
- Wartung
- Ersatz
- Zubehör



Frisch auf den Tisch



**knackige Salate Gemüse Beeren
Obst Brot und und und ...**

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
041 711 97 02 laden@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch

KINESIOLOGIE -

EIN WIRKUNGSVOLLES KONZEPT,
DIE HERAUSFORDERUNGEN DES
LEBENS POSITIV UND
ERFOLGREICH ZU MEISTERN.

FRÄNZI LANDOLT | KINESIOLOGIEZUG.CH



 **MÜLIMATT**
SENIORENZENTRUM
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

CAFE PERGOLA

Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet

von 9.00 bis 17.00 Uhr

041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch

Feine Mittagsmenüs • Vergünstigte Seniorenteller • Salatbuffet • Kaffee und Süßes am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

Landsicht

Ertragreiche Herbsternste und viele Besuche

Eigentlich hofften wir auf einen schönen Spätherbst, aber das Wetter blieb sich treu und liess uns abermals zappeln. Im Frühling konnten wir erst spät mit der Mäharbeit starten, weil es immer so nass war und im Herbst konnten wir fast nicht abschliessen, weil es wieder so viel geregnet hat. Eine Herausforderung auf der ganzen Linie. So passt der Spruch: Geduld ist das Vertrauen, dass alles kommt, wenn es reif ist! Und nun Wochen später kann ich gelassen schreiben: Der Mais konnte geerntet werden, die Wiesen konnten noch mit den Kühen abgegrast werden, Gülle und Mist wurden ausgebracht. Im Apfellager türmen sich die vollen Harassen – ein gutes Zeichen – es war eine ertragreiche Ernte!

Jung und Alt kommen auf Besuch

In diesem Herbst hatten wir einige Besucher auf dem Hof: zuerst kamen die Senioren aus der Mülimatt vorbei. Im «Stall-Kafi» zwischen Heuhaufen und Kühen, haben wir im Tenn Festbankgarnituren aufgestellt und so konnten die Bewohner ein Kafi oder frischen Most und Lebkuchen geniessen. Ich erzählte ein wenig von unserer Arbeit und der



Mostpressen

aktuellen Lage, beantwortete Fragen und hatte einfach auch Zeit, mit ihnen zu plaudern. Es ist immer sehr bereichernd für beide Seiten; so höre ich jeweils Geschichten und Anekdoten von früheren Erlebnissen und die Bewohner hören von mir, was sich alles geändert hat in all den Jahren. Nicht in jedem Fall zum Besseren, denn zu viele Experten und Theoretiker verderben bekanntlich den Brei...

Dann besuchte uns eine 1. Klasse aus Zug, welche das Thema «Apfel» behandelt hat. Passend dazu kamen sie vorbei, als Franz am Mosten war und konnten Physik hautnah miterleben: aus fest wird flüssig. Gespannt sahen die Kinder zu, wie die Äpfel zuerst durch «die Mühli» gehen, so werden sie geraffelt. Was unten in den Züber fällt, sieht aus wie Birchermüesli. Dieser Brei kommt dann auf Tücher in der Presse. Es werden mehrere «Päckli» aufeinandergelegt und am Schluss drückt die Presse den Saft aus den Äpfeln. Erstaunt davon, wie viel Saft da herausgedrückt wird, hielten die Kinder natürlich sofort ihre Becher zum Probieren hin und sie waren sich alle einig: Mmmh! So fein! Der übriggebliebene Apfelpresskuchen bekommen dann unsere Kühe zum Dessert.

Später erkundeten auch noch die 3 Kindergärten von Oberwil unseren Hof. Ein kleiner Rundgang im Stall führte die interessierte Kinderschar zu den Kühen und Kälbern, dann ins Melkzimmer, wo sie die Melkmaschine und den grossen Milchtank sehen konnten und ich ihnen erklärte, wie die Milch in die Verpackung und später in den Laden kommt. Es ist gut, wenn man das noch lernt, wenn man es nicht schon



Franz beim Mosten

weiss. Ein grosses Erlebnis ist auch immer, wenn man ein Huhn streicheln darf und wenn ich verrate, an welchem Merkmal man sieht, ob ein Huhn weisse oder braune Eier legt. Falls Sie es, liebe Leserin oder lieber Leser, nicht wissen, dann fragen sie einfach einen Oberwiler Kindergärtler, die sind jetzt informiert. Auch eine Gruppe der ausserschulischen Betreuung wünschte sich einen Besuch auf dem Bröchlhof und wollte dann vor allem die Tiere sehen. Ganz oben auf der Beliebtheitsliste standen die Hasen. In der grossen Abkalbebox, die zu diesem Zeitpunkt nicht gebraucht wurde, konnten sie die Langohren halten und streicheln und für manches Kind blieb die Zeit einen Moment lang stehen. Es ist für mich sehr schön, wenn wir ihnen solche Momente ermöglichen können. Nun ist diese Box aber nicht mehr frei, denn auch die Ziegen haben gerechtigkeithalber Besuch bekommen: von Melchior und Anton; einem Kupferhals- und einem Pfauenziegen-Bock. Man riechts!

Freuen wir uns also nun aufs neue Jahr – mit neuen Begegnungen!

Bis bald, Andrea Iten



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



**Cranio & Coaching
Annina Clifford-Mettler**

Widenstrasse 36, 6317 Oberwil bei Zug
www.cranio-sacral-balancing.ch



Neu: Fahrstunden mit E-Auto!

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

**Caroline
Ammann**

☎ 078 740 26 05
ca-lebensbalance.ch

Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
Massage
Psychosoziale Beraterin
für Balance im Leben



contact@ca-lebensbalance.ch

Wohlfühloase Emerald

- Energetische Behandlungen
- Fernbehandlungen
- Energetische Reinigung von Räumen/Orten
- Tarot-Beratungen
- Klangschalen-Behandlungen
- Fussreflexzonen-Massagen



Anita Roth, wohlfuehloase-emerald.ch, 079 437 61 59

**maler
wesmann**

Maler Wesemann AG
Erlenstrasse 12, 6300 Zug

041 711 15 35
info@wesemannag

**tria
plus**

Herzlich Willkommen in der Cafeteria der Klinik Zugersee

Abwechslungsreiches Speise- und Getränkeangebot

Sonnenterrasse mit Panoramablick

9-Loch-Minigolf-Anlage

Kreative Handarbeiten unserer Patientinnen und Patienten

Öffnungszeiten Cafeteria

Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr / Samstag und Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie**

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug
T 041 726 33 00

www.triaplus.ch

Galgenen gewinnt zum ersten Mal in Oberwil

Ein weiteres Mal trafen sich am Samstag, 23. November 2024, sieben Mannschaften zum kleinen, aber feinen 59. Faustball-Turnier in der Turnhalle Oberwil-Zug. Der traditionelle Anlass findet bei allen Teilnehmer einen grossen Anklang und die meisten Vereine sind schon seit Jahren dabei. Im Kreise von gleichgesinnten Faustballern, aus der näheren und weiteren Umgebung, geniesst man den sportlichen Vergleich, die Freude am Faustball-Sport und die Kameradschaft im kleinen Rahmen.

Die Mannschaften der Männer-Riege Altdorf, Galgenen und Oberwil machten den Sieger unter sich aus. Am Schluss holte etwas überraschend die MR-Galgenen den Turniersieg. Sie konnte sich in spannenden Spielen gegen Altdorf und der ersten Mannschaft der Oberwiler durchsetzen und durften verdient den Sieger-Pokal in Empfang nehmen. Der Seriensieger Eggiwil und die MR-Unterägeri klassierten sich im Mittelfeld und konnten die MR-Oberägeri und die zweite Mannschaft von Oberwil, in zum Teil

knappen Spielen, auf die letzten beiden Plätze verweisen.

Rangliste:

1. MR Galgenen	12 Punkte
2. MR Altdorf	10 Punkte
3. MR Oberwil 1	8 Punkte
4. MR Eggiwil	6 Punkte
5. MR Unterägeri	6 Punkte
6. MR Oberägeri	2 Punkte
7. MR Oberwil 2	0 Punkte

Unser Koch Martin Michl und seine Helferinnen zauberten wie jedes Jahr ein ausgezeichnetes Nachtessen auf den Tisch und mit dem einen oder anderen Glas Wein fühlte sich plötzlich jeder als Sieger. Bei der anschliessenden Rangverkündigung durfte jede Mannschaft einen grosszügigen Naturalpreis auslesen und mit nach Hause nehmen. An dieser Stelle gehört ein herzliches Dankeschön allen unseren Helfern und Sponsoren. Ein grosser Dank gehört auch der Stadt Zug für die finanzielle Unterstützung und dass wir jedes Jahr die Turnhalle kostenlos benützen dürfen.

Daniel Keiser
Männerriege Oberwil



So sehen glückliche Sieger aus

Dies & Das

Jahreschronik

Im Spätsommer hat die Dorfzytig von Hans Betschart erfahren, dass er dieses Jahr die Jahreschronik nicht mehr verfassen möchte. Der Jahresrückblick von Hans gehört seit mehr als zwanzig Jahren in die erste Ausgabe des neuen Jahres. Für die Redaktion der Dorfzytig ist dies die Gelegenheit, auf das jahrzehntelange Wirken von Hans zu Gunsten der Dorfgemeinschaft zurückzublicken. Schon kurz nach-

dem er im Jahre 1966 nach Oberwil gekommen war, engagierte er sich in der Dorfmusik. Er machte nicht nur Musik, sondern war im Verein nacheinander Kassier, Aktuar und Präsident. Kassier war er nicht nur bei der Dorfmusik, sondern auch im Vorstand der NOG. Obwohl er damals für die Credit Suisse arbeitete, kaufte er als Kassier der NOG vor vielen Jahren sieben Aktien der Zuger Kantonalbank für je Fr. 1'500.-,

erzählt er uns. Ein guter Entscheid, sind doch die Aktien der ZKB mittlerweile in etwa Fr. 8'000.- wert. Hätte er Aktien der CS gekauft, dann wäre das Geld inzwischen verschwunden. Engagiert hat sich Hans aber auch bei der Durchführung von Fasnachtsbällen in der alten Turnhalle, den legendären «DoFo»-Bällen. Jahrelang sorgte er zudem dafür, dass unsere Dorfzytig Inserenten hatte. Herzlichen Dank, lieber Hans!

toppharm

Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

 Zuger Kantonalbank

Zuger Lebensfreude

Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.



capitare ag

kompetente Steuerdienstleistungen

Ob für Ihre privaten Steuern oder die Steuern für Ihr Unternehmen - wir unterstützen Sie gerne.

Christa Aregger - Geschäftsführerin

lic.oec.publ. | dipl.Wirtschaftsprüferin | LL.M. UZH International Tax Law
christa.aregger@capitare.ch

capitare ag | Leimatt 1 | 6317 Oberwil b. Zug | T 041 531 50 59
www.capitare.ch

**Hair
Vibes**

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil
041 711 13 68 / info@hairvibes.ch

Öffnungszeiten

Mo: Auf Anfrage
Di-Fr: 08.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 08.00 bis 15.00 Uhr



**müller
rahmen**

Rahmen
aus eigener
Werkstatt

Zugerstr. 17, Baar

müller-rahmen.ch



041 662 0000

info@zunfthauskreuz.ch

www.zunfthauskreuz.ch

MERCI · DANKE · GRAZCHA · GRAZIE

5 JAHRE VERGEHEN WIE IM FLUG

5 JAHRE DÜRFEN WIR BEREITS FÜR EUCH WIRTEN
AUF IN DIE NÄCHSTEN 5

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN OBERWILER UND ZUGER
STAMMGÄSTEN – WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE.

EURE GASTGEBER:

MIRCA REICH & CHRISTIAN HOLLATZ UND DAS GANZE TEAM

Dies & Das



Sauna am See

Im Tellenörtli ist es im Winter, abgesehen vom Abend des Chlausempfangs, sehr ruhig. Haben Sie auch schon festgestellt, dass nun manchmal Lichter brennen auf der Wiese am See? Es ist die Popup-Sauna, die zum ersten Mal hier installiert wurde. Zwei stilvolle Holzkabinen ermöglichen den Liebhabern des Saunierens, dies nun auch in Oberwil zu machen. Der nahe See, erreichbar über einen Holzsteg, bietet die Möglichkeit, sich zwischen den Saunagängen abzukühlen. Bis zum 22. April, an sieben Tagen pro Woche, von 7 bis 22 Uhr ist ein Saunabesuch möglich. Anmelden kann man/frau sich jederzeit, dies muss mindestens eine Stunde vorher geschehen, damit aufgeheizt werden kann. Alle wichtigen

Infos lassen sich finden unter dem Stichwort Popup-Sauna Oberwil oder unter www.popup-sauna.ch.

Jagd im Oberwiler Wald

Im Jahre 2021 durften Jäger im grossen Wald zwischen Oberwil und Zug, dem Seewald, erstmals Gämsen jagen. Deren Anzahl hatte in den Jahren zuvor stark zugenommen. War der Jagderfolg im Jahre 2021 noch gering, so konnten nun im vergangenen September zwei Böcke und eine Geiss erlegt werden. Im gleichen Wald wurde ein männlicher Rothirsch und fünf weibliche Tiere erlegt. Die Jagd verlief erfolgreich und unfallfrei, die Regulierungsziele konnten erfüllt werden, erfahren wir vom kantonalen Amt für Amt und Wild.



Risky Dinner

Ein riskantes Abenteuer für einen guten Zweck ist das Risky Dinner. Der Anlass kann dank den Pfarreien Bruder Klaus und St. Michael nun auch in Oberwil durchgeführt werden. Was erwartet die Teilnehmenden? Alle Anwesenden zahlen zu Beginn den Betrag von Fr. 25.– Eintritt. Danach werden alle Gäste per Los einer Gesellschaftsschicht zugeteilt. Diese Gesellschaftsschichten entsprechen verhältnismässig der realen Verteilung von Armen und Reichen weltweit. Für den gesamten Abend werden die Gäste gemäss der von ihnen gezogenen Gesellschaftsschicht bewirtet. Die Spannweite reicht vom 5-Gang-Menü mit verschiedenen Weinen bis zur einfachen Schale Reis. Zwischen den Gängen der Oberschicht gibt es verschiedene Minivorträge und Videos über die Arbeit von Mary's Meals, einem Hilfswerk. Der Abend schliesst ab mit einem gerechten Dessertbuffet, bei welchem dann alle Gäste herzlich zugreifen dürfen. Interessiert? Der Anlass findet am 21. März um 18.30 Uhr im Pfarreizentrum Bruder Klaus in Oberwil statt. Anmelden kann man sich per sofort per Telefon: 041 726 60 10 oder über die Webseite: www.marysmeals.ch/info/agenda.

Uhu-Ferien

Auch dieses Jahr sollen die beliebten Ferientage «Ums Hus ume» für Primarschulkinder wieder stattfinden. Vom Montag, 14. April bis Mittwoch, 16. April, sind alle Kinder von der 1. bis 6. Klasse, unabhängig von ihrer Konfession, zu drei Tagen Spiel und Spass eingeladen. Genauere Informationen und die Anmeldung folgen nach den Sportferien 2025. Wiederum ist das Team froh um viele helfende Hände. Melden kann man/frau sich bei Dominik Reding, Tel. 079 870 50 67.

Ihr lokaler Partner
für professionelle Drucksachen



Kalt Medien AG, Grienbachstrasse 11, 6302 Zug, 041 727 26 26, kalt.ch

KUONI EST. 1906



Wir
inspirieren
Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem
Reise-Know-how und entdecken Sie
die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf,
Ihre Ferienträume zu erfüllen.

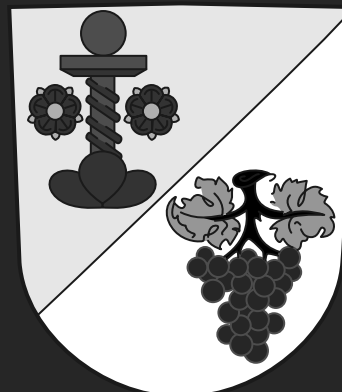
IHR REISEGUTSCHEIN



Kuoni Reisen
DERTOUR Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84 · kuoni.ch/zug

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DERTOUR Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2025 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.-. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618

*Weingut
Gimener-Oberwil*



Weinbau, Weinatelier und Anlässe

+41 41 729 40 90
weingut-gimener-oberwil.ch



**Ich bin für Sie da
in Oberwil b. Zug.**

Flavio Willimann, Agenturleiter Cham
T 041 729 72 35, flavio.willimann@mobiliar.ch

Agentur Cham
Zugerstrasse 58e
6330 Cham
T 041 729 72 72
zug@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



Blick von oben auf ein sommerliches Oberwil: Videoaufnahme eines unbemannten Ballon-Fluges von Oberwil bis ins Rheintal.

Wettbewerb

Volg Geschenkkarte

2025 erhalten die Gewinner/innen eine Volg Geschenkkarte im Wert von 50 Franken.

Auflösung Rätsel 4-2024

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
U	N	H	E	I	M	L	I	C	H

Es sind diesmal 29 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Greta Hofmann-Sonder, Oberwil.
Herzliche Gratulation!

Rätsel 1-2025

Thema: Kunst. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum

8. März 2025

an: Redaktion dorfzytig
c/o Silvia Husstein
Leimatt B, 6317 Oberwil
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

- Wer schuf das weltberühmte Ölgemälde «Mona Lisa»?
Claude Monet (B), Pablo Picasso (J), Leonardo da Vinci (F)
- Wo befindet sich das Zentrum Paul Klee?
Bern (A), Genf (I), Lausanne (U)
- Welche Kunstrichtung drückt vor allem die subjektive Regung der Künstler aus und wendet sich oft von der Realität ab?
Dadaismus (L), Expressionismus (R), Impressionismus (G)
- Wie heisst ein berühmtes Werk von Salvador Dalí?
Die brennende Giraffe (B), Die rennende Giraffe (D), Die weinende Giraffe (E)
- Der Bildhauer August Rodin schuf welche Skulptur?
Der Denker (S), Der Henker (R), Der Lenker (N)
- Wie hiess der österreichische Künstler mit den phantasievollen, bunten Bauwerken?
Zehnerquelle (A), Hundertwasser (T), Tausendbrunnen (D)
- Wer schuf die Illustrationen zum bekannten Kinderbuch «Schellen-Ursli»?
Alberto Giacometti (H), Alois Carigiet (I), Vico Torriani (W)
- Aus welchem Land stammt der Künstler Edvard Munch, welcher das Gemälde «Der Schrei» geschaffen hat?
Norwegen (F), Schweden (M), Finnland (E)
- Wie heisst die Schweizer Video-Künstlerin, die ganz schön provozieren kann?
Pipilotti Rast (E), Pipilotti Rist (T), Pipilotti Rust (R)
- Wie heisst das bedeutendste Kunstmuseum in Paris?
Galerie Lafayette (N), Le Louvre (E), Moulin Rouge (K)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

was – wann – wo?

Januar

Mi, 15.1., 14.00 – 14.45 Uhr

Kasperltheater für Kinder ab 3 Jahren, Haus Oberwilerkurse, Artherstrasse 112

Do, 16.1., 15.00 – 16.30 Uhr

Referat von Psychotherapeutin Tiffany Jacob zum Thema **«Hormone, Zyklus und Psyche»**. Anmeldung bis am Vorabend: medizin.klinik@triaplus.ch Klinik Zugersee

Sa, 18.1., 16.00 – 19.00 Uhr

KiZ Arena – betreute Bewegungslandschaft für Kinder der 2.-6. Klasse, Turnhalle

So, 19.1., 10.00 – 16.00 Uhr

KiZ Arena – Bewegungslandschaft für Kinder von 2 Jahren bis 2. Klasse mit Begleitperson Turnhalle

Mi, 22.1., 19.00 Uhr

Konzert mit den The Birthday Girls, Klinik Zugersee, Kapelle

Februar

So, 2.2., 11.00 – 12.00 Uhr

Kleinkinderfeier, Kirche

Mi, 5.2., 19.00 – 20.30 Uhr

Angehörigenabend in der Klinik Zugersee. Anmeldung bis am Vorabend: empfang@triaplus.ch

Do, 20.2., 15.00 – 16.30 Uhr

Referat von PD Dr. med. Thomas Maier, Forel Klinik, zum Thema **«Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen»**. Anmeldung bis am Vorabend: medizin.klinik@triaplus.ch Klinik Zugersee

März

Mi, 5.3., 14.00 – 14.45 Uhr

Kasperltheater für Kinder ab 3 Jahren Haus Oberwilerkurse, Artherstrasse 112

Mi, 5.3., 19.00 – 20.30 Uhr

Angehörigenabend in der Klinik Zugersee. Anmeldung bis am Vorabend: empfang@triaplus.ch

Sa, 8.3., 16.00 – 19.00 Uhr

KiZ Arena – betreute Bewegungslandschaft für Kinder der 2.-6. Klasse Turnhalle

So, 9.3., 10.00 – 16.00 Uhr

KiZ Arena – Bewegungslandschaft für Kinder von 2 Jahren bis 2. Klasse mit Begleitperson Turnhalle

Do, 20.3., 15.00 – 16.30 Uhr

Referat von Kantonsarzt, Dr. med. Rudolf Hauri, zum Thema **«Psychiatrie (und) oder Recht»**. Anmeldung bis am Vorabend: medizin.klinik@triaplus.ch Klinik Zugersee

Fr, 21.3., 11.30 – 12.45 Uhr

Fastenessen Klinik Zugersee, Dorfplatz

Fr, 28.3., 11.30 – 12.45 Uhr

Fastenessen Klinik Zugersee, Dorfplatz

www.6317.ch

«Dorfzytig Oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft Oberwil – Gimenen (NOG) erscheint 4mal jährlich Auflage: 1435 Ex.

Redaktion

Silvia Husistein-Schriber
Leimatt B
6317 Oberwil b. Zug
dorfzytig@bluewin.ch
041 710 84 87

NOG

Präsident: Daniel Schärer
daniel.schaerer@6317.ch
Mitgliederverwaltung:
Daniela Schlatter
daniela.schlatter@6317.ch

Verkehrskommission: Stefan Hodel
stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Inserateverwaltung

inserate.dorfzytig@bluewin.ch

Layout/Druck

Kalt Medien AG, Zug



Musikalische Feierstunde
12. Januar 2025, 17 Uhr
Kirche Bruder Klaus, Oberwil/Zug
Eintritt frei - Kollekte
www.choroberwil.ch

Missa Pastoril
José Mauricio Nunez García
Für Chor, Soli und Orchester

Georg Philipp Telemann
Konzert in G
Für Viola und Streicher

Chor Bruder Klaus Oberwil/Zug und Gäste: Nuri Richner, Sopran / Mirjam Blessing, Alt
Simon Witzig, Tenor / Jonathan Prielitz, Bass
Lenka Moosmann Bonaventurova, Viola / Plus Dietschy, Orgel
Armon Caviezel, Leitung

**Redaktionsschluss für
die Ausgabe 2-2025**

8. März 2025

(Erscheint anfangs April 2025)

**Der Vorstand der NOG und die Redaktion der Dorfzytig wünschen
allen Leserinnen und Leser viel Glück im neuen Jahr!**